Hechtsprung ins Ziel: Für einen Platz auf dem Treppchen hat es dem Team 1 der Feuerwehr aus Ennahofen in Ersingen trotzdem nicht gereicht. Foto: Franz Glogg

Retter zeigen vollen Einsatz

In Ersingen paddeln Feuerwehren und DLRG zum zehnten Mal um die Wette

Ob mit dem festen Willen zum Sieg oder aus Spaß an der Freud': Das Ersinger Schlauchbootrennen ist für Teilnehmer wie Zuschauer eine Gaudi. Diesmal paddelten acht Rettungs-Teams um die Wette.

FRANZ GLOGGER

Ersingen. Die Regeln des Ersinger Schlauchbootrennens sind einfach. Es gilt, einen Gummiring zum gegenüberliegenden Ufer des Badesees zu transportieren, diesen dort gegen einen anderen Ring auszutauschen, zurückzupaddeln und den zweiten Ring im Ziel über ein Markierungshütchen zu streifen. Auf die Gruppen-Phase folgen K.o.-Runden. Acht Sechser-Teams von Feuerwehren und der DLRG nahmen gestern an dem Wasser- Wettkampf teil, nach insgesamt 18 Rennen standen die Sieger fest.

Sofern die direkte Linie gefunden wurde, mussten 1400 Meter mit Muskelkraft und Stechpaddel zurückgelegt werden. Die „Pink Ladies" von der DLRG Bad Urach hatten allerdings Probleme mit der Ideallinie. „Nun, sie wollen wohl die ganze Größe unseres Sees nutzen", kommentierte Sprecher Jürgen Lemke den Zickzack-Kurs. Schlussendlich erreichten auch die sechs jungen Damen das gegenüberliegende Seeufer, tauschten ordnungsgemäß den Ring und paddelten wieder los. „Ich glaube, sie müssen noch jemand abholen", befand Lemke, denn die Paddlerinnen hatten die „Springerin" am Ufer vergessen. „Nicht Bestzeit, aber Siegerinnen der Herzen", tröstete Lemke, als die Crew schließlich vollzählig im Ziel war. Andrea, Sprecherin des Teams, nahm's mit Humor: „Hauptsache, angekommen".

„Siegerinnen der Herzen" auf Platz acht

Andere wiederum scheuten sich bei der Jagd nach Zehntelsekunden nicht, den Ring per Hechtsprung abzuliefern. Wieder andere drehten das Boot vor Rennbeginn erst mal um, damit kein Ballast-Wasser an Bord war. Denn: Jedes Kilo zählt.

Thomas Böllinger, Gesamtkommandant der Erbacher Feuerwehr, wollte nichts dem Zufall überlassen und beobachtete mit dem Fernglas jede Bewegung seiner Mannschaft, um ihnen dann seine Erkenntnisse mitzuteilen: Weiter hinten sitzen, rechtzeitig die Linie korrigieren, beim Paddeln gilt Rhythmus vor Kraft. Dann schickte er die so eingenordete Mannschaft los: „Auf geht's. Jetzt möchte sich das Seegras nur so hinten rausfliegen sehen!"

Böllingers Mannen schafften es schließlich auf den dritten Platz. Sieger wurden die „Pirates of Ersiingen" (DLRG Urach) vor „Ring Ring" von der DLRG Erbach-Oberdischingen. Auf den weiteren Plätzen landeten die Feuerwehr-Teams aus Dellmensingen, Unterstadion, Ennahofen 1 und Ennahofen 2. Knapp dahinter die „Pink Ladies".

Das Schlauchbootrennen fand diesmal zum zehnten Mal statt, passend zum zehnten Jahrestag des veranstaltenden Ersinger Feuerwehr-Fördervereins „Roter Hai". Das Fest hatte bereits am Samstag m Schlauchboot-Wettbewerben fü Nicht-Rettungskräfte und Dixie-Musik begonnen. Vor den gestrige Rennen gab es einen von Pfarre Gunther Wruck zelebrierten Gottesdienst, begleitet von dem für da Fest ins Leben gerufene Gospe chor. Zur Mittagszeit unterhielt de örtliche Musikverein. Pressewarti Irene Paal vom „Roten Hai" war m dem Festwochenende sehr zufrie den: „Das Wetter, die Stimmun und die Gaudi bei den Rennen ha ben bestens gepasst."

„Roter Hai"

Förderverein Das größte Projekt des vo zehn Jahren gegründeten Feuerwehr-Fördervereins war 2006 der Kauf eines gebrauchten, mit einem 550 Liter Wassertank ausgerüsteten Löschfahrzeugs. Weitere Anschaffungen für die Ersinger Feuer wehr, die der Verein unterstützte, waren Digitalkamera, Motorsäge, digitale Funkempfänger, Fahrzeuganhänger, Drucklüfte und ein Defibrillator. Der „Rote Hai" zähl etwa 250 Mitglieder.